Evangelische Bergkirchen-Gemeinde
St. Peter
zu Worms-Hochheim

Ja, Gott war es, der in Christus die Welt
mit sich versöhnt hat. 2. Kor. 5, 19

Gemeindebrief

Nr. 74

September 2020

Geistliche Beiträge

Geistliches Wort 3
Gebet 36

Aus der Gemeinde

Taufen/Bestattungen 5
Konfirmation 2020 9
Konfirmandenarbeit 10
Masken für den Starenkasten 14
Kleidersammlung 15
MAGD in Zeiten von Corona 18
Förderverein Starenkasten 26
Renovierung B1 - Starenkasten 27

Aus den Gruppen

Posaunenchor Proben 16
Posaunenchor Sommerkonzert 17
Meditativer Abendgottesdienst 20
Neues aus dem Frauenkreis 28
Projektchor 28
Besuchsdienstkreis 29

Themen

Ökumenischer Kirchentag 2020 30

Aus dem Kirchenvorstand

Aktuelles und Baumaßnahmen 6
Neues aus dem Kirchenvorstand 8

Rund um die Bergkirche

Hochheimer Straßennamen 24
Weltfrühchentag 32

Gottesdienste

Gottesdienste und Termine 33

Glossar

Gruppen und Ansprechpartner 34
Impressum 35

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief Nr. 75 ist der 20.10.2020

Von der Leichtigkeit

Liebe Gemeinde,

es ist an mich herangetragen worden, etwas über die **Leichtigkeit** zu schreiben. Also habe ich mich auf die Suche nach der Leichtigkeit gemacht, was in diesen Tagen vielleicht nicht so einfach scheint. Vielleicht – viel leicht - ist das aber auch nur ein Trugschluss?

Das erste was mir in die Hände fällt ist ein Liedvers der Herrnhuter Brüdergemeine von Tore Littmarck und Helge Heisler:

Über Berg und Tal wie ein Festchoral der Sommer zieht übers Land,

und die Knospe sprießt und das Leben fließt wie der Strom hin zum Meeresstrand.

Leb Gottes Zeit, denn er hält bereit den Augenblick in der Hand.

Aus diesen Zeilen spricht die Leichtigkeit, das Fließen der Zeit über die Schöpfung, Berg, Tal, das Land und die Pflanzenwelt erleben zielgerichtet wie sich ihnen der Sommer schenkt. Und in dem Fluss der Zeit hält Gott den Augenblick in seiner Hand, hält uns fest und fordert uns auf die Zeit mit Leben zu füllen.

Ich mache mich wieder auf den Weg, der Leichtigkeit zu begegnen und sehe im Vorübergehen, wie zufällig, einen Mann auf dem Gehsteig. Er mag so zwischen 30 und 40 Jahre alt sein, seine Kleidung besteht aus Jogginghose und Schlabber T-Shirt. Er führt seinen Hund aus in der Stadt, an der Leine. Seine Haare sind lang und gelockt, nicht ungepflegt. Auf seinem Gesicht liegt ein entspanntes, tiefes, zufriedenes, geerdetes Lächeln, daran sind mein Blick und vor allem auch meine Gedanken hängengeblieben. Seine ganze Erscheinung strahlt Leichtigkeit pur aus. Dies würde ich mir für viele Menschen wünschen, wenigstens einmal am Tag. Und dann fällt mein Blick auf seine Füße: er geht barfuß. Das irritiert mich kurz, mitten in der Stadt, mitten im Alltag, nicht etwa am Strand oder zu Hause weckt es aber doch die Sehnsucht nach Entspannung. Warum auch nicht? **Leb Gottes Zeit!**

Ich mache mich wieder auf die Suche und finde ein Bild des Innenraumes der Evangelischen Kirche in Freysing. Unter dem Stichwort „Leichtigkeit und Licht“ öffnet sich mir ein weiter Raum lichtdurchflutet, dem Chorraum unserer Bergkirche nicht unähnlich. Leichtigkeit, Licht und Gott sind für mich Begriffe, die untrennbar zusammengehören. Vielleicht erlebt man das gerade im Sommer besonders gut, wo die Tage länger scheinen, die Zeit mehr und uns erinnert, dass im kommenden Reich Gottes die Nacht und die Dunkelheit keinen Raum mehr haben werden.

Gnade ist es, das so sehen und glauben zu dürfen. Gnade, lateinisch gratia, übersetzt mit Anmut, Leichtigkeit, Grazie ist es die unser Leben immer wieder lebenswert und leicht macht. Allein aus der Gnade heraus ist unser reformatorisches Erbe, steht zu Beginn der befreienden Erfahrung Luthers, dass Gott schon alles für uns getan hat, dass seine Liebe und Wertschätzung uns bedingungslos gilt und hält.

Leb Gottes Zeit, denn er hält sie bereit und uns in seinen Händen.

Ihre Pfarrerin Yvonne Siegel-Körper

Fotos: Fitz Rudolf Körper, H.J. Schneider

Taufe

In der Gemeinde wurden getauft:

Mai

Luano Wendel * Josua 1, 9

Juli

Amelie Sophie Wenzel * Psalm 91, 11 + 12

Jesus Christus spricht: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

(Matthäus 28, 20)

Abschied

In unserer Gemeinde wurden bestattet:

Mai

Gudrun Brinkmann geb. Gülich, 98 Jahre * Hiob 42, 17

Ingolf Merz, 78 Jahre * 1. Mose 24, 56

Juni

Adam Unger, 85 Jahre * Johannes 11, 25 - 26

Edeltraud Jakob geb. Munz, 76 Jahre * 1. Korinther 13, 8

Udo Fuchs, 86 Jahre * Psalm 27, 14f

Jutta Mands geb. Strebel, 57 Jahre * Johannes 14, 6a

Peter Rieper, 90 Jahre * Philipper 3, 20f

Juli

Franz Schmitt, 77 Jahre * Jesaja 43, 1

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost was kommen mag.

Stand: 10. August 2020

(Pfr. Dietrich Bonhoeffer)

Aktuelles und Baumaßnahmen

Der Kirchenvorstand hatte sich glücklicherweise unmittelbar vor der Coronaschließung noch zusammengefunden. So entstand keine allzu große Lücke in unserer Arbeit. Allerdings gab es nach der Zwangspause dann eine lange Liste mit Tagesordnungspunkten. Wir trafen uns in der Kirche zur Fortsetzung unserer Arbeit. Es war schön, sich wieder von Angesicht zu Angesicht zu sehen und sich auch gegenseitig zu berichten über die doch sehr unterschiedlichen Erfahrungen in der zurückliegenden Zeit und dann auch wieder nach vorne zu schauen, die vielfältigen Aufgaben unserer Gemeinde in Angriff zu nehmen.

Im Einzelnen:

Im **Vorsitz** unseres Kirchenvorstandes gab es einen Wechsel. Herr **Hans Wirth** hat den Vorsitz abgegeben, ich habe den Vorsitz übernommen und **Lisa Glaser**, die seit 16 Jahren in unserer Kirchengemeinde in verschiedenen Bereichen tätig war und ist, wurde einstimmig zur Stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Das freut uns sehr, dass gerade auch jüngere Menschen sich uns so verbunden fühlen und bereit sind sich einzubringen.

Natürlich bewegen uns auch viele praktische Fragen: Wie soll das **Abendmahl** in Zukunft gefeiert werden? Dazu haben wir beschlossen 100 **Einzelkelche** anzuschaffen, diese haben eine Gravierung mit Kreuz oder Fisch, so dass wir mit Wein (Kreuz) und Saft (Fisch) getrennt befüllen können. Insbesondere auch was die angemessene und würdevolle Gestaltung der Konfirmation in diesem Jahr anbelangt, war dies ein wichtiger Schritt.

Foto: F.R. Körper

Wann wir wieder **Gottesdienste in größerem Rahmen** anbieten können, wissen wir nicht, aber wir wollen vorbereitet sein. Auch fehlen uns natürlich das ausgefallene **Gemeindefest** und **Konzerte** in der Bergkirche. Dankbarerweise hat das Wetter mitgespielt und wir konnten auch draußen Musiken anbieten. Das ist schön, aber auf Dauer natürlich keine Option. Uns beschäftigt auch: Wie erreichen wir auch weiterhin unsere älteren Gemeindemitglieder? Hier wollen wir z. B. unseren Frauenkreis wieder starten, der sehr vermisst wird, da viele alleinstehend sind. Jeder Kontakt und jedes Gespräch sind hier wertvoll.

Daneben bewegen uns natürlich Bauangelegenheiten. In diesem Jahr wollen wir die **Hofsanierung** in Angriff nehmen, die Sturz- und Unfallgefahr ist durch die Aufwölbungen und extremen Unebenheiten sehr groß. Die Mauer hat sich gefährlich geneigt, wir brauchen Fahrradständer und eine neue Begrünung. Hier müssen wir auch finanziell einiges stemmen, der Anteil, den unsere kleine Kirchengemeinde dafür selbst aufbringen muss, wird sich auf grob geschätzt zwischen 12000-14000 € belaufen.

Im **nächsten Jahr** wird das **500. Jubiläum zum Wormser Reichstag** gefeiert. Wir würden gerne mit einem **Orgelkonzert mit Frauke Mekelburg** und einem **Posaunenchorkonzert** mit unserem **Chorleiter Thomas Busch** unseren Beitrag zu den Festveranstaltungen leisten.

Pfarrerin Yvonne Siegel-Körper

Fotos: H.J. Schneider

Neues aus dem Kirchenvorstand

Liebe Gemeinde,

da ich bis zur nächsten Kirchenvorstandswahl im kommenden Jahr das Amt der Stellvertretenden Vorsitzenden des Kirchenvorstandes begleite, darf ich mich Ihnen und Euch noch einmal kurz vorstellen:

Ich heiße Lisa Glaser und wurde vor ziemlich genau 30 Jahren in Worms geboren und in meiner geliebten Bergkirche zu Hochheim getauft. Seit meiner Konfirmandenzeit habe ich in und um dieses Gemäuer Heimat gefunden und fühle mich vor allem den Menschen der Gemeinde sehr verbunden. Besondere Freude hat mir schon immer die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bereitet. Vor allem im Stamm Nibelungen konnte ich mich erproben und durfte viele grundlegende, wertvolle und wegweisende Erfahrung sammeln. Ebenso gestaltete ich einige Jahre ausgesprochen gerne den Kindergottesdienst mit und begleitete mit anhaltender Begeisterung zahlreiche Generationen KonfirmandInnen auf ihrer Rüstzeit im Starenkasten. Seit fünf Jahren bringe ich mich nun auch auf unterschiedlichste Weisen als Mitglied im Kirchenvorstand ein, versehe hiermit verbundene Dienste in der Gemeinde und helfe wo ich kann.

Genau wie in meinem Beruf als Lehrerin, liegen mir bei allem was ich anpacke, besonders der Kontakt zu den Menschen, konstruktiver Austausch und ein lebhaftes Miteinander am Herzen.

Da liegt es nahe, dass ich sowohl Frau Siegel-Körper, als auch Ihnen und Euch gerne als Ansprechpartnerin des Kirchenvorstands zur Verfügung stehe.

Ich freue mich und bin gespannt auf ein interessantes, schönes, vielleicht auch herausforderndes Jahr und viele neue Erfahrungen!

Lisa Glaser

Foto: Privat

In unserer Gemeinde werden am 20. September 2020 konfirmiert:

Leandra Bregulla | Elijah Dörsam | Regina Erhardt

Charlotte Horst | Hannah Hufnagel, | Marie Hüttenberger

Sirin Kemmeter | Johanna Kromm | Talea Mietzner

Sophia Neureuther | Leo Sonnenberg | Malin Stemberg

Sophie Ströhla | Niklas Zutavern

Der Gott aller Gnade, der euch berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Jesus Christus, der wird euch aufrichten, stärken, kräftigen und gründen.

(1. Petrus 5, 10)

Termine und Ausführung unter Vorbehalt!

Sonntag, 13. September 10.15 Uhr

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden

Pfarrerin Siegel-Körper

Samstag, 19. September 19.00 Uhr

Sakramentsgottesdienst am Vorabend der Konfirmation

Pfarrerin Siegel-Körper

Sonntag, 20. September 09.30 Uhr und 11.00 Uhr

Konfirmation Pfarrerin Siegel-Körper

Konfirmandenarbeit

Fast unbemerkt, an Christi Himmelfahrt nämlich, wurden aus den 19 Vorkonfirmanden und Vorkonfirmandinnen aus Leiselheim, Pfiffligheim und Hochheim Konfirmandinnen und Konfirmanden. Nach 6 Wochen Unterricht im Gemeindehaus, folgten Wochen zu Hause mit verschiedenen Aufgabenblöcken von Pfr. Fischer und mir.

Dabei entstanden diese wunderbaren Meditationsbilder zum Vaterunser. Sie sollen helfen, einen Weg zur Ruhe, zur eigenen Mitte, zu Gott und zum Gebet zu finden. Das ist ein Prozess, der nicht so einfach gelingt, es braucht Konzentration und Geduld.

In den letzten Wochen vor den Ferien haben wir mit dem fast regulären Unterricht für alle, denen es möglich war, begonnen. Dazu haben wir die Gruppe geteilt und dienstags und donnerstags zu zweit unterrichtet.

Gibt es Gott? Wie ist es mit der Auferstehung? Diese Fragen hatten die Konfirmanden gestellt. Dazu sind wir auch zum Hauptportal des Friedhofes gegangen, um christliche Symbole

und Texte zu entdecken und zu deuten. Pfr. Fischer zeigte einen 7 Minutenfilm zur Bibel und stellte interessante Bibeln vor. Er erklärte und erzählte von biblischen Geschichten. In der Bergkirche versuchten wir dann Bibeln und Geschichten aktiv zusammenzutragen und so die Hintergründe zu erleuchten.

Als Abschluss vor den Ferien ging es dann zum Lutherdenkmal, gerade auch in Bezug auf das bevorstehenden 500. Jubiläum des Wormser Reichstages 2021 eine gute Idee. Ein kleines Eis zur Belohnung haben wir uns auch gegönnt.

Wir sagen den Eltern Dank für alle Unterstützung zu Hause und vor Ort und den Konfirmandinnen und Konfirmanden Dank, dass sie nach Kräften drangeblieben sind. Unser besonderer Dank in herzlicher Verbundenheit gilt allen, die noch nicht kommen konnten.

Wir freuen uns, hoffentlich bald alle gesund wieder zu sehen und den Konfirmandenunterricht fortsetzen zu können.

Pfrn. Siegel-Körper und Pfr. Fischer

Fotos: Y. Siegel-Körper

Friedhof

Geschic

Bil

Unte

hten

beln

rricht

Fotos: Y. Siegel-Körper

Masken für den Starenkasten

Eigentlich wollte ich meine Gäste anlässlich der Feier zu meinem runden Geburtstag um eine Spende für den Starenkasten bitten. Eine passende „Spardose“ in Form eines Staren-Kastens war gebastelt … dann kam Corona! Feier abgesagt und Jutta Korb steckte mich mit „Maskeritis“ an. Alle bunten Stoffreste und Bettwäschestoffe wurden zusammengesucht, die Näherei begann und dauerte fast einen Monat. Meine Schwester hatte ich auch „angesteckt“, sie nähte und „vermarktete“ gegen Spenden eifrig mit. Einen großen Teil unserer Produktion brachte Jutta Korb und Familie samstags auf dem Markt an Mann, Frau und Kind, natürlich gegen Spenden.

Selbst der Vogel am Starenkasten bekam eine Atemschutzmaske, wurde in „Corona-Geier“ umgetauft und bewachte die Spenden, am Ende die stattliche Summe von 900.- Euro, die dem Starenkasten in dieser schwierigen Situation bestimmt gut tun wird.

Renate Kollmitz

Foto: Brigitte Kammer

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe

Liebe Gemeinde!

Dank Ihrer fleißigen Mithilfe konnten wir in diesem Jahr eine große Menge an tragfähiger Kleidung und Schuhen für die Nieder-Ramstädter Heime sammeln und weitergeben. So viel gab es noch nie. Nach und nach füllte sich die Garage am Pfarrhaus nahezu

vollständig unter und mit Frau Denglers tatkräftiger Sortierhilfe.

Mit den Kleiderspenden ist die Diakonie in der Lage, den Ihnen anvertrauten Menschen sinnvolle und qualitativ hochwertige Angebote zu machen, die über die zugestanden Betreuungssätze hinausgehen und mit Ihrer Spende schaffen und erhalten Sie Arbeitsplätze für Menschen mit und ohne Behinderung.

Auch im nächsten Jahr werden wir wieder sammeln, den Termin geben wir rechtzeitig bekannt und freuen uns über Ihre neue oder weitere Unterstützung.

Pfarrerin Yvonne Siegel-Körper

Fotos: Y. Siegel-Körper

Posaunenchor Proben

Posaunenchor-Probe im Schatten der von der Abendsonne angestrahlten Bergkirche.

Thomas Busch wollte in dieser Corona-Zeit nicht untätig sein, und auch die Bläser freuten sich über die Lösung die Chorproben auf der Wiese neben der Kirche stattfinden zu lassen, natürlich mit dem vorgeschriebenen Abstand. Denn die Freude an der Musik ist nicht abgesagt und auch nicht die Freude Menschen damit zu beglücken.

Text u. Fotos: M. Pfeiffer

Sommermusik

Mit Beschwingtheit, Leichtigkeit und Freude präsentierte der Posaunenchor Hochheim/Herrnheim am 27. Juni sein Sommerkonzert unter professioneller Chorleitung von **Thomas Busch**. Auf der Nordseite der Bergkirche klang es über den Hügel

und die Straße hinweg bis auf die andere Seite. Zahlreiche Anwohner öffneten Fenster und Türen und hörten auf den Balkonen zu. Das war schön zu sehen. Die Besucher wurden mit einem abwechslungsreichen Programm erfreut, wie es eher bisher ungewöhnlich war. Vom englischen Kirchenlied und Choralsatz bis zur Musik der Wickie-Suite und Abba und den mit schauspielerischem Können dargebotenen vier lustigen Versionen von „Der Mond ist aufgegangen“ ließ das Konzert keine Wünsche offen und zauberte Leichtigkeit und Lachen und pure Freude auf die Gesichter der Zuhörerinnen und Zuhörer. Das tat gut und ist rundherum gelungen. Ein großes Lob an den Chor.

Dankbarerweise wurden wir, dem Sturm zum Trotz, technisch und praktisch unterstützt durch **Tim Lenhardt. Kirsten Zeiser** übernahm die Lesungen und **Mitglieder des Kirchen-**

vorstandes sowie unserer **Küsterin Frau Dengler** halfen bei der Organisation.

Herzlichen Dank an alle.

Pfarrerin Yvonne Siegel-Körper

Fotos: F.R. Körper

Fotos: F.R. Körper

MAGD in Zeiten von Corona

Meditativer Abendgottesdienst in medialer Vielfalt

Mitten in der Passionszeit brachte der Shutdown am 16. März das öffentliche Leben in Deutschland weitgehend zum Erliegen. Auch alle kirchlichen Veranstaltungen waren davon betroffen und Gottesdienste durften nicht mehr öffentlich gefeiert werden.

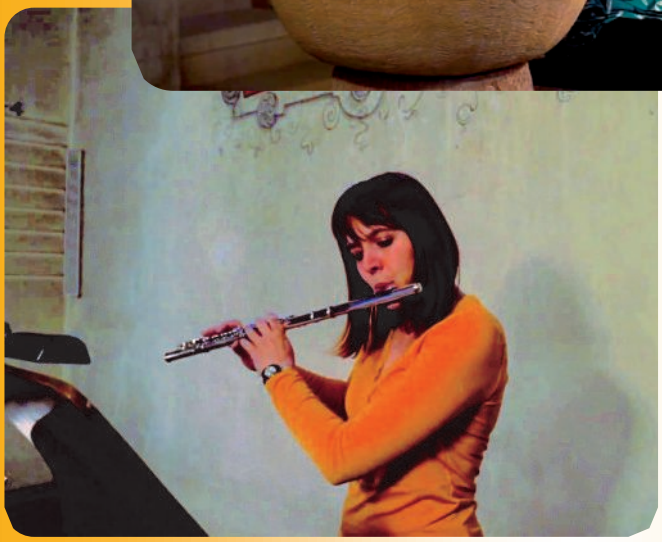
In der Bergkirche traf es den Meditativen Abendgottesdienst als Erstes: der nächste war gleich für den 22. März geplant. Wir mussten ihn also absagen. Stattdessen haben wir das Manuskript auf der Homepage der Bergkirche zum Download bereitgestellt. Alle, die wir erreichen konnten, haben wir eingeladen, zu Hause mit uns an diesem Sonntagabend zu feiern: räumlich getrennt, aber im Geist vereint.

Mit diesem »Konzept« sind wir in die Online-Offensive gegangen. Die Passionsandachten am Mittwochmorgen in der Krypta mussten ja genauso abgebrochen werden, wie alles andere. Also haben wir auch diese Manuskripte online gestellt. Für Viele eine Möglichkeit, die ersten Wochen des Shutdowns, die letzten Wochen der Passionszeit zu strukturieren.

Das war das, was in der Kürze der Zeit möglich war, was uns als Erstes eingefallen ist, um der Vorgabe räumlicher Distanz gerecht zu werden. Aber darüber hinaus? Vor uns allen lagen Karwoche und Ostern als große Feste – und die allsonntäglichen Gottesdienste. Pfarrerin Siegel-Körper und Tim Lenhardt haben dann die ersten Video-Ansprachen entwickelt und aufgenommen. Das war inspirierend. Gründonnerstag, Karfreitag, die Osternacht – online. Vor Corona unvorstellbar.

Der 3. Sonntag nach Ostern war wieder für den Meditativen Abendgottesdienst vorgesehen. Jetzt waren es schon 7 Wochen ohne – ohne sich in der Bergkirche treffen zu können zum gemeinsamen Singen, Beten und auch Schweigen. Aber MAGD online? Ich hatte keine Vorstellung, wie das gehen sollte. Die Anfrage vom Dekanat, ob die Bergkirchengemeinde sich nicht beteiligen wollte bei den Video-Andachten »Kirche zu Hause«, hat dann den Ausschlag gegeben: Ja, wir wollen versuchen, das Besondere und Eigene eines Meditativen Abendgottesdienstes in einer Video-Aufzeichnung einzufangen!

Es war eine große Freude, dass sich alle Beteiligten so gerne auf dieses Experiment eingelassen haben. Mit Marion (Mutter) und Katharina Kreinbihl (Tochter) sowie Christine Krebs (Katharina's Patin) hatten wir eine „familiäre" Besetzung für die Musik, was den Umgang mit den Abstandsregeln vereinfacht hat. Ein wunderbares Flötentrio, nebenbei! Mit viel



Geduld haben sie die Stücke eingespielt und alle meine Ideen für das Video umgesetzt – und ertragen. Wir mussten alle feststellen: So eine Aufzeichnung braucht viel mehr Zeit, als wir für den Ablauf eines Gottesdienstes gebraucht hätten – und ist im Ergebnis gerade mal 25 Minuten lang.

Fotos: Tim Lenhardt

Als erste Schriftlesung war der zweite Schöpfungsbericht vorgesehen. Nicht der bekannte mit den sieben Tagen. Hier wird zunächst der Mensch geschaffen – und dann macht ihm Gott einen Garten und setzt ihn hinein (1. Mose 2,5-8). Die zweite Lesung war Jesu Selbstaussage: Ich bin der Weinstock – und ihr die Reben (Johannes 15,1-9). Garten, Weinstock – da war klar: Diese Lesungen müssen draußen stattfinden! Bärbel Bähr-Kruljac – meine Frau – stand dann auf der Treppe unter dem Schreckkopf. Dieser Ort sollte der Kargheit am Anfang der Zeiten entsprechen – und dann den Ausblick auf einen himmlischen Anfang bieten. Und selbstverständlich habe ich die zweite Lesung im Wingert hinter der Bergkirche gehalten. Inmitten von Weinstöcken, mit dem Blick auf den Kirchturm. Mit Wind und Nebengeräuschen – es war unruhiges Wetter – aber unter dem freien Himmel Gottes.

Zu den Fürbitten haben Eva Kunz, Jörg Haubold und Aaron Prior Kerzen

am Osterlicht entzündet und in eine Schale mit Sand gesteckt. Im Video

ist es dann ein kurzer Augenblick. Doch haben sie für die Aufnahme selbst eine gute Stunde unerschütterlich und fröhlich ausgeharrt.

Die meiste Geduld wurde aber von Tim Lenhardt gefordert – und er hat sich sehr engagiert und mit vielen Ideen eingebracht! All die kleinen Details. Immer wieder auch die Suche nach einem neuen Blickwinkel. Ich war sehr gespannt auf das Ergebnis – schließlich haben wir den Gottesdienst nicht als solchen erlebt sondern nur in Einzelteilen – und die nicht in der richtigen Reihenfolge sondern wild durcheinander. Tim hat sich bei der Nachbereitung viel Mühe gegeben, mit viel Liebe für Feinheiten. Ich bin sehr dankbar!

Am Abend des 3. Mai haben wir dann also Gottesdienst gefeiert. Und wie ich gesehen habe, viele mit uns. Es gab schöne Rückmeldungen. Aber dennoch – es bleibt ein karger Ersatz. Was habe ich mich gefreut, als rechtzeitig zum nächsten Meditativen Abendgottesdienst am 21. Juni die Vorgaben gelockert wurden. Selbstverständlich haben wir die Abstandsregeln eingehalten und damit auch auf den gewohnten Schluss verzichtet, bei dem wir alle im Kreis um den Altar stehen. Mit Summen statt Gesang. In verkürzter Form, da nur eine Stunde erlaubt war. Aber endlich haben wir wieder gemeinsam gebetet, meditiert und geschwiegen. Uns gesehen und gemeinsam gefeiert. Und rührend war, dass nach dem Segen niemand den Anfang machen wollte, um zu gehen. Gisela Spaude hat sich dann erbarmt und den Bann gebrochen. Und schweigend hat dann einer nach der anderen die alte Bergkirche zur Seitentür bei der Sakristei verlassen.

Das nächste Mal kommen wir am

27. September zusammen. Und wer weiß, vielleicht dürfen wir dann ja auch wieder singen, ohne dabei die Abstände noch mehr vergrößern zu müssen …

Bruno Kruljac

Fotos: Tim Lenhardt, privat

Hochheimer Straßen erinnern an die Erbauer des Lutherdenkmals

Rietschel-, Donndorf-, Gustav-Kietz- und Schillingstraße

Mit der Bebauung des Wohngebietes zwischen dem Pfrimmpark und der Frauenstraße ist in den fünfziger Jahren, also bald nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges begonnen worden. Die Errichtung der Mehrfamilienhäuser diente der Schaffung von Wohnraum für Vertriebene und Flüchtlinge aus dem Osten Deutschlands. Namensgeber für die Straßen dieses neuen Hochheimer Bereichs waren die Schöpfer des 1868 vollendeten Lutherdenkmals: Rietschel, Donndorf, Kietz und Schilling.

Von Ernst Rietschel (1804 – 1861) stammt die Gesamtplanung des Denkmals sowie die Gestaltung der Figur Luthers und John Wycliffs, eines der vier Vorreformatoren. Es war schon ein besonderer Erfolg, Rietschel für Entwurf und Schaffung eines Lutherdenkmals zu gewinnen. Schließlich galt er als der bedeutendste Denkmalgestalter des 19. Jahrhunderts. Von ihm stammen unter anderem die Luther - Statue in Dresden, das Goethe-Schiller-Denkmal in Weimar, der Lutherkopf in der Wallhalla, die Statue des Königs Friedrich August von Sachsen sowie die Lessing-Statue in Braunschweig.

Rietschel wurde 1832 Professor in Dresden und erhielt 1855 auf der Pariser Weltausstellung eine Goldmedaille. Nachdem er am 2. Februar 1858 offiziell den Auftrag zur Planung des Lutherdenkmals erhalten hatte, besuchte er im Sommer desselben Jahres Worms, um mit den Initiatoren des Denkmals, dem Dekan Keim und des Gymnasiallehrers Eich, die 1856 den Lutherdenkmal-Verein gegründet hatten, die erforderlichen Verhandlungen zu führen. Nach seiner Rückkehr schrieb er den Wormsern:

„Luthers Monument zu bilden, - welch ein Auftrag! Ich bitte Gott, dass er meinen Geist erleuchte, meine Hand führe und meine Gesundheit stärke, dass ich zu seiner Freude und Erhebung aller Protestanten und

– darf ich hinzufügen – auch zu einer stillen und gerechten Achtung der Katholiken, das Werk durchführe und vollziehe.“

Zu dieser Zeit war der Künstler bereits krank. Er starb am 21. Februar 1861, durfte also die Vollendung des Denkmals nicht mehr erleben.

Sein Schüler Adolf Donndorf (1835 – 1916) wurde mit der Fortführung der Arbeiten beauftragt. Der Gesamtplan sowie die Figuren Luthers und Wycliffs waren zu diesem Zeitpunkt fertiggestellt. Ein großer Teil des Werkes aber noch zu bewältigen. So wurde schließlich auch nahezu die Hälfte der Bronzefiguren von Donndorf geschaffen. Dieser war schon früh von Rietschel in die Arbeit mit einbezogen worden.

Donndorf war begeistert von seiner Aufgabe am Lutherdenkmal und sprach von ihm als dem „größten nationalen Monument“. Er war Professor in Stuttgart. Von ihm stammt das Reiterstandbild Karl Augusts in Weimar, das Denkmal Robert Schumanns in Bonn sowie das Schillerdenkmal in Stuttgart.

Gustav Kietz (1824 – 1908), ebenfalls Schüler Rietschels, arbeitete eng mit Donndorf zusammen und gestaltete die Figuren Melanchthons, des Landgrafen Philipp von Hessen, des Johann Hus sowie die der friedliebenden Augsburg.

Johannes Schilling (1828 – 1910), wie die anderen im Gremium der Mitarbeiter aus der Schule Rietschels hervorgegangen, schuf für das Lutherdenkmal lediglich die Bronzefigur der protestierenden Speyer. Er ist übrigens der Schöpfer des Niederwalddenkmals bei Rüdesheim im Rheingau.

Mit der Einweihung des Lutherdenkmals am 25. Juni 1868 war die Arbeit für Donndorf, Kietz und Schilling in Worms beendet. Rietschel war sieben Jahre zuvor verstorben.

Wolfgang Hasch

Förderverein Starenkasten

Tobias Mast neu im Vorstand

Herr Prof. Dr. Jellinghaus musste leider sein Amt als Kassierer im Förderverein Starenkasten e.V. abgeben. Wir danken ihm herzlich für seine bisherige professionelle Unterstützung und Initiative und wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen.

Jugend-Freizeit-Haus
starenkasten
einfach. gut.

Sehr erfreulich ist es, dass Tobias Mast sich bereit erklärt hat, die Nachfolge anzutreten, indem er die Kassengeschäfte für den Förderverein Starenkasten übernimmt.

Beruflich ist er in der Werkstattleitung des elterlichen Betriebes Reifen Mast tätig. Seit seiner Konfirmation kennt er den Starenkasten und ist mit Freunden und Bekannten jährlich dort, genießt dabei die herrliche Umgebung und die freie Natur. Tobias Mast kennt sich gut aus in der ehrenamtlichen Tätigkeit, da er auch als Kreisjugendleiter im Sportkreis Worms und auch beim SSC Trappenberg e.V. engagiert ist. Die Mitglieder des Vorstandes sind sehr froh, dass Tobias Mast seine Kenntnisse ehrenamtlicher Tätigkeit und sein Engagement einbringt.

Text u. Foto: F.R. Körper

Renovierung B1-Starenkasten

Die Renovierung von Bungalow 1 im Starenkasten in Lindenfels ist abgeschlossen. Der Fußboden war durch Leckwasser aus einem Absperrventil komplett durchweicht worden und musste entfernt werden. Alle betroffenen Räume mussten ausgeräumt werden, damit der alte Fußboden entfernt werden konnte. Gleichzeitig wurde die Küche ausgeräumt, das schadhafte Ventil ausgetauscht, Fliesen gelegt, die Wände mit Rigips und Wandfliesen verkleidet und der Boden gefliest. Zusätzlich wurde eine Wand des Wohnraumes mit Rigips verkleidet und der Rollladen komplett erneuert. Zum Abschluss gab es noch neue Lampen und einen neuen Wasserboiler in der Küche.

Text: H.J. Schneider - Fotos: A. Hieke

Neues aus dem Frauenkreis

Noch immer sind wir durch Corona eingeschränkt und haben bisher auf unsere Treffen, wie dies vorgeschrieben war, verzichtet.

Am 16. Juli nun haben wir nach den Lockerungen unter Berücksichtigung des vorgeschriebenen Abstands mit einigen wenigen Frauen wieder begonnen.

Nicht nur durch Corona, auch durch die Tatsache, dass Frau Ursula Roth (s. Gemeindebrief 73, Seite 21) aus gesundheitlichen Gründen den Kreis nicht mehr halten kann, war dies ein Neuanfang.

Einige Frauen und auch Pfarrerin Yvonne Siegel-Körper werden weiterhin 14tägig dafür sorgen, dass sich wieder Frauen aus unserer Gemeinde treffen können. Und so hoffen wir alle, dass wir weiterhin gemeinsam schöne Stunden im Frauenkreis verbringen können. Wir freuen uns nach wie vor, wenn viele den Weg zum Gemeindehaus finden werden.

Die nächsten Termine **2020** sind:

3. September,
17. September,
1. Oktober,
15. Oktober,
5. November,
19. November,
3. Dezember und
17. Dezember

Jeweils **donnerstags um 14.30 Uhr**

Marianne Pfeiffer

Projektchor

Durch die Corona-Pandemie muss dieses Jahr der Projektchor leider ausfallen.

Foto: F.R. Körper

Besuchsdienstkreis

Leider ist es untersagt die Gemeindeglieder zu ihren Geburtstagen zu besuchen. Wir versuchen trotzdem mit Glück- und Segenswünschen den Jubilaren zu zeigen, dass wir an sie denken. Und selbstverständlich können Sie nach wie vor über das Pfarramt Kontakt aufnehmen. Wir versuchen das Beste aus der ganzen Situation zu machen mit einer geänderten Normalität.

Wir treffen uns an jedem letzten Mittwoch des Monats und können dank der sommerlichen Temperaturen im Pfarrgarten auf der Wiese unter den Bäumen mit Abstand zusammenkommen.

Marianne Pfeiffer

Foto: Christiane Reitz

schaut hin

Mk 6,38

Ein Fest des Glaubens feiern

schaut hin – unter diesem Leitwort wollen wir 2021 den 3. Ökumenischen Kirchentag in Frankfurt feiern. Menschen jeden Alters, jeder Religion und Herkunft sollen vom 12. – 16. Mai 2021 einander begegnen und zuhören und sich austauschen. Dazu laden der Deutsche Evangelische Kirchentag und das Zentralkomitee der deutschen Katholiken gemeinsam mit den Gastgebenden Kirchen der Region ein.

Sich einmischen und die Welt gestalten

Diskutieren, beten, feiern, Perspektivwechsel wagen – das wollen wir in vier Hauptthemenbereichen tun.

- **Glaube, Spiritualität, Kirche**
- **Lebensräume, Lebenswelten, Zusammenleben**
- **Schöpfung, Frieden, Weltgemeinschaft**
- **Wirtschaft, Macht, Verantwortung**

schaut hin – das Leitwort fordert auf, sich den brennenden Fragen unserer Zeit zu stellen – gerade auch denen, welche die Corona-Pandemie neu aufwirft.

Ein ÖKT trotz Corona? Wie kann das gehen? Mit absoluter Klarheit können wir das noch nicht sagen, aber es soll einen ÖKT geben, wenn auch unter veränderten Bedingungen. Er wird vielleicht anders sein als „gewohnt", aber dennoch sollen sich Menschen dort begegnen – und das nicht nur virtuell. Seien Sie dabei!

3. Ökumenischer Kirchentag
Frankfurt am Main, 12.–16. Mai 2021
oekt.de — *Servicenummer:* +49 69 24 74 24-0

oekt.de/newsletter

schaut hin

Mk 6,38

schaut hin – ein roter Faden für den ÖKT

schaut hin – zwei Worte aus dem Markusevangelium (Mk 6,38) bilden das Leitwort für den 3. Ökumenischen Kirchentag vom 12. – 16. Mai 2021. Sie verbinden Podiumsdiskussionen, Gottesdienste, Kulturveranstaltungen, Bibelarbeiten und vieles mehr.

schaut hin – was steckt dahinter?

schaut hin –zwei Worte regen uns an, den Blick zu schärfen, Dinge ganz genau zu betrachten, zu urteilen und dann Konsequenzen zu ziehen. Sie fordern uns auf, dort zu handeln, wo schauen allein nicht reicht. Und sie laden dazu ein, die Perspektive zu wechseln: Zwei Fische, fünf Brote und der Hunger von 5000 Männern und wohl ebenso vielen Frauen und Kindern – eine recht aussichtslose Situation. Wie sollen die jemals satt werden?
Aber Jesus ändert den Blickwinkel – weg vom Mangel, hin zu den Gaben und Möglichkeiten. Und plötzlich ist genug für alle da.

schaut hin – die Aufforderung nehmen wir während des 3. ÖKT in Frankfurt ernst: Wir werden hinschauen und wahrnehmen, was die Welt bewegt, Ausschau halten nach Lösungen und neuen Wegen, die eigenen Ressourcen prüfen und dann handeln und die
Welt verändern – mutig und gütig und im Vertrauen auf Gottes Hilfe.

3. Ökumenischer Kirchentag
Frankfurt am Main, 12.–16. Mai 2021
oekt.de — *Servicenummer:* +49 69 24 74 24-0

oekt.de/newsletter

Quelle: EKHN

Weltfrühchentag

Auch in diesem Jahr bringt die Bergkirchengemeinde ihre Verbundenheit mit dem „Frühchenverein Federleicht e.V.“ zum Ausdruck, indem die Bergkirche am Dienstag, 17. November, dem Weltfrühgeborenentag, farbig angestrahlt wird.

Foto: Markus Dietz

Termine und Ausführung unter Vorbehalt!

Besondere Gottesdienste

Sonntag, 4. Oktober 10.15 Uhr
Erntedankgottesdienst Pfarrerin Siegel-Körper

Samstag, 7. November 10.00 Uhr
Ökumenischer Martinsgottesdienst
in der Bergkirche Pfarrerin Siegel-Körper

Sonntag, 22. November 10.15 Uhr
Ewigkeitssonntag Pfarrerin Siegel-Körper

Konfirmation

Sonntag, 13. September 10.15 Uhr
Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden
Pfarrerin Siegel-Körper

Samstag, 19. September 19.00 Uhr
Sakramentsgottesdienst am Vorabend der Konfirmation
Pfarrerin Siegel-Körper

Sonntag, 20. September 09.30 Uhr und 11.00 Uhr
Konfirmation Pfarrerin Siegel-Körper

Foto: H.J. Schneider

Pfarrerin und Vorsitzende des Kirchenvorstandes	*Yvonne Siegel-Körper*	*Tel. 7123*
Stellvertretende Vorsitzende	*Lisa Glaser*	*Tel. 7123*
Pfarrbüro	*Susanne Eckenbach*	*Tel. 71 23*
Öffnungszeiten: Mo, Di und Fr 09:00 - 11:00 Uhr		*Fax 97 59 46*
Küsterin	*Irma Dengler*	*Tel. 0176-62 06 60 22 oder Tel. 7123*

Organistin	*Frauke Mekelburg*	*frauke.mekelburg@web.de*
Posaunenchor	*Thomas Busch*	*Tel. 0176-70 51 93 31*
Probe: mittwochs 19:45 Uhr		*www.pchh.info*

Meditativer Abendgottesdienst	*Bruno Kruljac*	*Tel. 5 89 49*
Weltgebetstag	*Elke Obenauer*	*Tel. 7 77 55*

Besuchsdienst	*N.N.*	*Tel. 71 23*
Ev. Erwachsenenbildung	*Prof. Dr. Werner Zager*	*Tel. 8 79 70*
Ev. Frauenkreis	*N.N.*	*Tel. 71 23*
Ev. Kindergarten	*Jasmin Dörr*	*Tel. 7 64 95*
Ev. Sozialstation	*Stefanie Müller*	*Tel. 9 20 60 70*
Kinderprojekte	*Kirsten Zeiser*	*Tel. 8 89 68*
Förderkreis Bergkirche	*Hans Wirth*	*Tel. 0170-31 82 615*
Förderverein Starenkasten	*Fritz-Rudolf Körper*	*Tel. 71 23*
Gemeindebrief	*Beate Wolf*	*Tel. 5 12 01*

Pfadfinder Stamm Nibelungen

Stammesführung / Ältere	*Anne Graumann (Anne.graumann@kabelmail.de)*	
	Tim Lenhardt (lenhardttim@gmail.com)	
		Tel. 0176-31 37 81 58
Meute Biber (J.+M. 6-10)	*Sarah Bregulla, Jutta Busch*	
		Montag, 18:00-19:30 Uhr
Sippe Kiebitz (M. 10-12)	*Katharina Antes*	*Montag, 18:00-19:30 Uhr*
Sippe Murmeltier (J. 10-12)	*David Bachmann, Robert Graumann*	
		Mittwoch 18:00-19:30 Uhr
Sippe Silbermöwe (M. 12-15)	*Anne Graumann*	*Donnerstag 18:00-19:30 Uhr*
Sippe Luchs (J.13-15)	*Janne Prölß*	*Donnerstag 18:30-20:00 Uhr*

Konto der Gemeinde
Evangelische Kirchengemeinde
Worms-Hochheim
Sparkasse Worms-Alzey-Ried
IBAN:
DE50 5535 0010 0000 1493 87
BIC: MALADE51WOR

Förderkreis Bergkirche
Spendenkonto s. oben
Ansprechpartner Hans Wirth

Förderverein Starenkasten
Spendenkonto IBAN
DE10 5535 0010 0022 0012 00
Ansprechpartner
Fritz Rudolf Körper

Hinweis
auf die Widerspruchsmöglichkeit
Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an die Adresse oben unter „Impressum/Kontakt“ mit.
Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen. Teilen Sie uns auch dies bitte an die obige Adresse mit.

Kontakt
Evangelische Bergkirchen-Gemeinde
Worms-Hochheim
Pfarrer-Jobst-Bodensohn-Str. 7
67549 Worms
Tel.: 06241 7123
Fax: 06241 975946
E-Mail:
info@bergkirche-hochheim.de
www.bergkirche-hochheim.de

Redaktion
Beate Wolf / Marianne Pfeiffer /
Doris Schneider
verantwortlich i.S.d.P.: Beate Wolf
Layout: H.J. Schneider

Inhalt
Für namentlich gekennzeichnete Artikel sind die jeweiligen Autoren verantwortlich.

Bildrechte
Die Urheber sind in den dazugehörigen Texten genannt.

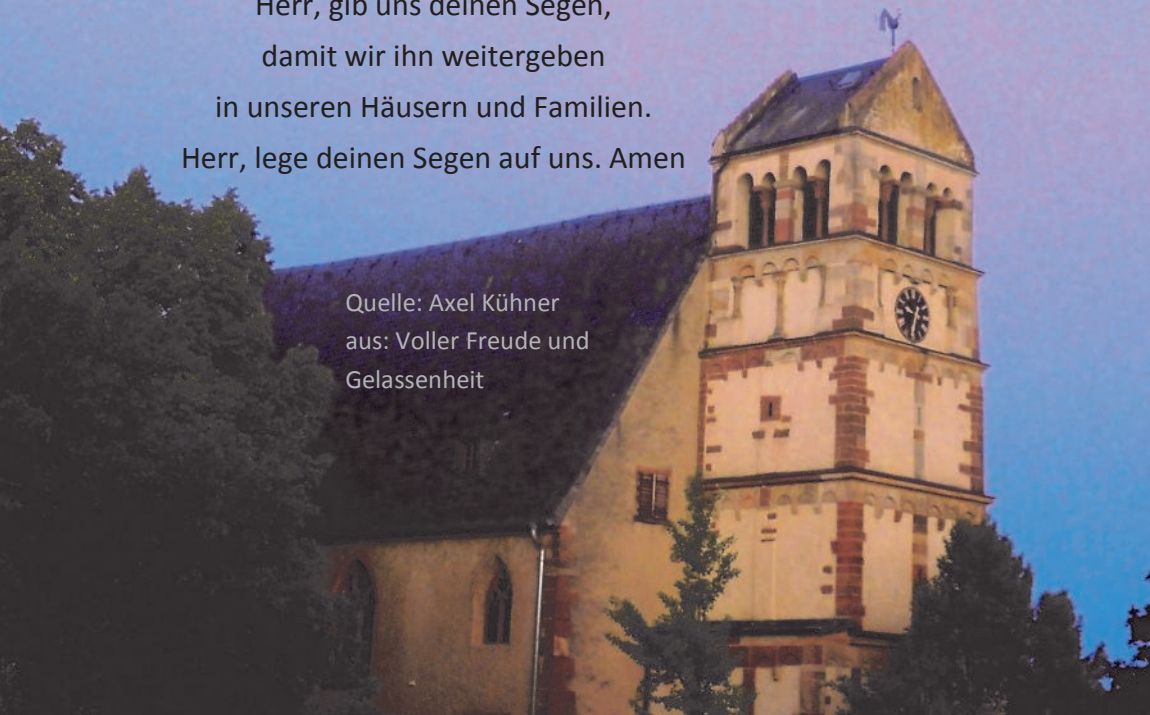
Titelbild und Rückseitenfoto:
Marianne Pfeiffer

Auflage: 1100 Exemplare
Druck: Druckerei Frenzel, Worms

Kindernotruf	kostenlos	0800 111 0 333
Telefonseelsorge	kostenlos	0800 111 0 111

Evangelische Bergkirchen-Gemeinde
St. Peter
zu Worms-Hochheim

Herr gib uns deinen Segen
wie man ein Glas Wasser reicht
dem Durstigen in der Wüste.
Herr, gib uns deinen Segen,
wie man das Feuer schenkt
dem Frierenden in der Nacht.
Herr gib uns deinen Segen,
wie man den Deich aufrichtet
gegen das wütende Meer.
Herr, gib uns deinen Segen,
wie man das Öl in die
schmerzenden Wunden träufelt.
Herr, gib uns deinen Segen,
wie man den Arm reicht
dem Blinden auf dem Weg.
Herr, gib uns deinen Segen,
damit wir ihn weitergeben
in unseren Häusern und Familien.
Herr, lege deinen Segen auf uns. Amen



Quelle: Axel Kühner
aus: Voller Freude und
Gelassenheit